

#####

#####

la::dat12a

Dieses zine erscheint am 3. tag des PentaCons
in Dresden, Palitzschhof

03-11.2019

Veranst.: RPK

Herausg.: Edmund André
<http://hansecon.blogspot.com>

23847 Meddewade

Tel. 0177 2607609
[mailto: ecki@magic.ms](mailto:ecki@magic.ms)

Matthew: MONKS & HONKS

Die massen wollen unbedingt noch mehr schreiben, obwohl uns die tinte für den druck ausgegangen ist; sie wollen alle ihre eindrücke kundtun.

Franz - Josef Burkart:

Schade, dass mir bisher der Weg nach Dresden zu weit war. Die Atmosphäre ist wirklich familiär. Schon die Lesung von Erik Simon war sehr unterhaltsam. Erschütternd und für mich als Westdeutscher neu war die Unterdrückung von SF-Fans in der damaligen DDR. Dass die harmlose Beschäftigung schwere berufliche Konsequenzen hatte, zeigte der Vortrag von Wolfgang Both.

Dieter Schmidt:

Als dringend erforderliche Therapie gegen akute Gähneritis und Schlafentzug habe ich mich gerade entschlossen, mal wieder die ConFact-Tastatur zu malträtieren. Soeben ging der letzte Programmpunkt des heutigen Tages - eigentlich des ganzen Cons - zu Ende: formell als Podiumsgespräch zwischen Prof. Dr. Hans Esselborn, Dr. Karlheinz Steinmüller und Diplom-Physiker Erik Simon avisiert. Ich fürchte ja, dass ich Teile dieses Stündchens unhöflicherweise mit Wegnicken in der ersten Reihe des Publikums verpasst habe - sei's drum ... Nachhaltig beeindruckt hat mich dieser Programmpunkt nicht. Beginnend mit einer längeren Einführung von Hans Esselborn, in der er über den Inhalt seines Sachbuchs "Die Erfindung des Zukunftsromans" (oder so ähnlich) referierte, ergänzt um Einwürfe seiner Mitsprechenden, dass man nicht nur Romane berücksichtigen sollte/dürfe, sondern auch Erzählungen beachten müsse ... empfand ich das Ganze als recht wenig erhellend/befruchtend. Na ja, vielleicht waren die anderen beeindruckter und begeisterter? Bei mir hat das Herumhacken auf diesen Tasten jedenfalls eine stärkere Wirkung auf meinen Wachzustand gehabt als der Programmpunkt davor ...

KON-FEKT

"Rhodan lesen ist auch eine Lebensaufgabe!"
(Erik Simon)

Martin Stricker:

Zum Ausklang des Conprogramms gab es noch eine Posiumsdiskussion mit Dr. Karlheinz Steinmüller, Prof. Dr. Hans Esselborn und Dipl.-Phys. Erik Simon über die deutsche Science-Fiction des 20. Jahrhunderts, die von den Diskutanten in Perioden eingeteilt wurde, die durch die beiden Weltkriege zäsiert wurde: Kaiserzeit, Weimarer Republik, Nazizeit und das zweigeteilte Nachkriegsdeutschland. Über die frühen Perioden habe ich von Prof. Esselborn noch einiges Neue gelernt, und interessant fand ich, daß sie sich einig waren, in beiden deutschen Staaten eine ähnliche, wenn auch zeitversetzte und durch ideologische Unterschiede beeinflusste Entwicklung auszumachen.

Die PentaCon war wieder toll, ich habe mich hier sehr wohlgefühlt bei echter Hausmannskost, interessantem Programm, netten Mitfans. Ganz lieben Dank an die ganze Familie Krämer, die in bewährter Manier die Organisation gestemmt hat! :-) Ich freue mich schon sehr aufs nächste Mal in 2021, wenn es wieder zum Familientreffen der deutschsprachigen SF-Fans in Dresden geht. :-)

Gregor Jungheim:

So voll habe ich den PentaCon noch nie erlebt. Man merkte bei den Vorträgen von Karlheinz Steinmüller und bei der Podiumsdiskussion, dass die Luft knapp wurde. Unglaublich, wie gut sich Tom Hillenbrand gehalten hat. Weit über 40 und noch keine Augenringe. Etwas beängstigend war die Diskussion über die Geschichte der deutschen SF. Viele ungelesene Bücher, aber kennt irgendwer einen Science-Fiction-Autor, der nach 1985 das Licht der Welt erblickt hat? Mir fällt keiner ein. Fantasy-Autoren in diesen Jahrgängen gibt es dagegen reichlich. Mal sehen, was in einer Generation aus dem Fandom wird.

BiFi:

Toller Con. Morgen gibt es noch die MV, vielleicht einen Besuch im Museum und dann schon wieder die Heimfahrt. Con-Wochenenden sind immer so verdammt schnell vorbei. Aber das Familientreffen der SF-Fans ist der BuCon :-)

Schade fand ich, dass Wilko Müller jr. am Morgen die geplante Lesung aus Verärgerung hat platzen lassen. Sein Verkaufsstand konnte nicht dort aufgebaut werden, wie ursprünglich geplant und die Alternative war wohl nicht passend. Und dabei hatte ich extra mehr Geld mitgebracht, da ich ein paar Bücher bei ihm kaufen wollte.

Und wie bereits oben erwähnt, wird 2021 erneut der PentaCon im November stattfinden. RPK möchte sich auch wieder mit seiner Veranstaltung für den SFCD-Con empfehlen. Sonntag ist Abstimmung.

Ralf Bodemann:

Der Höhepunkt war die Lesung der Preisträger. Tom Hillenbrand, in letzter Minute vom verspäteten Zug ausgespuckt, machte mit exzellent ausgewählten und gelesenen Teilen aus seinem Preisträger "Hologrammatica" neugierig. Und Thorsten Küper organisierte eine szenische Darstellung gemeinsam mit seiner Frau und seinem Kollegen Axel Kruse. Das Panel, gut gemeint, litt unter einem zu breiten Thema, zu wenig Zeit und einer zu frühen Einbindung des Plenums. Es entstand eine lebhaftige Diskussion. Der Erkenntnisgewinn blieb jedoch überschaubar. Nach der Kür kommt die Pflicht: Gleich geht es hoch zur SFCD-Mitgliederversammlung.

Franz - Josef Burkart:

Die Preisträgerlesungen waren sehr gut. Tom Hillenbrand hat seine Lesung mimisch und gestisch untermalt. Thorsten Küper hat seine Lesung mit Frau und Axel Kruse in verteilten Rollen gestaltet. Steinmüller hat bemerkt, es gäbe wenig Alternativszenarien zur BRD, vielleicht gab es zu wenig Wendepunkte wie die RAF und die 68er Bewegung.